

Namen sind Nachrichten

Klemens Deider.

32-jähriger Journalist, bisher Redakteur bei der "Sächsischen Zeitung" für Politik- und Wirtschaftsthemen, ist neuer Pressesprecher der Handwerksammer Dresden.

Sami Kaartinen:

der Finne, der bei den Eislöwen Dresden seit der Saison 2009/2010 in 265 Pflichtspielen zum Einsatz kam und allein in der abgelaufenen Serie 31 Tore erzielte, verlängerte seinen Vertrag bei den Blau-Weißen um ein Jahr und möchte für die jungen Spieler ein Vorbild sein.

Alexander Nachama,

30-jähriger Rabbi der 720 Mitglieder zählenden jüdischen Gemeinde in Dresden, bedauert, dass rund die Hälfte seiner Gemeindeglieder über 60 Jahre alt ist. Deshalb will er jetzt die „Nachwuchsarbeit“ intensivieren.

Wolf-Eckhard Wormser,

Kanzler der TU Dresden verlässt die Stadt. Er wird wichtige Aufgaben bei einem Projekt zur Hochschulsteuerung am Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer übernehmen.

Claudia Dressler,

Polizistin in Dresden, hat sich zur Kanga-Trainerin ausbilden lassen und bietet jetzt Sportkurse an, bei denen das Baby in einer Tragehilfe am Bauch der Mama mitturnt.

Prof. Manfred Curbach

von der TU Dresden ist Vorsitzender des „C3-Vereins“, der mit 80 namhaften Firmen und Instituten einen neuen Materialverbund aus Carbon und Hochleistungsbeton entwickelte und dafür den „Green Tec Award“ bekam.

Zum Kaffee nach Zürich düsen



Die DMG-Chefin Bettina Bunge und der Vorstand der Mitteldeutschen Flughafen AG, Markus Kopp, präsentieren den Erstflug von Dresden nach Zürich. In Zürich gab es eine Semperoper-Torte zur Feier des Tages und Schweizer Schokolade für jeden Fluggast.

Seit Montag gibt es wieder eine direkte Flugverbindung zwischen Dresden und Zürich. Intersky fliegt mit einer Dash 8-300 montags bis freitags um 14 Uhr und samstags um 8 Uhr. Der Flug aus

Zürich landet jeweils um 21:35 Uhr. Wir durften mit dem Erstflug in die Stadt der höchsten Lebensqualität in Europa düsen, waren dort pünktlich zum Kaffee und abends wieder zu Hause.



Von der Jules-Verne-Bar hat man einen wunderbaren Blick auf Zürich, mit dem See und schneebedeckten Bergen im Hintergrund. Die Limmat durchfließt die Stadt und bietet einige Flussbäder. In den Gasthäusern von Zürich gibt es gemütliche Freiplätze.

Fotos (6) SachsenGAST

Kurz notiert

360 Wahlvorstände sowie 108 Briefwahlvorstände sorgen zur Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai für einen reibungslosen Ablauf in den Wahllokalen und im Rathaus. Für die Mitarbeit in den Wahlvorständen werden aber noch rund 1.000 ehrenamtliche Helfer gesucht.

Das Projekt „Generationendialog“ der Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung Dresden hat im Wettbewerb „Generationenpreis des Freistaates Sachsen“ (eingereicht waren 179 Beiträge) einen Ehrenpreis erhalten.

Der Immobilienkonzern Gagfah investiert in seinen Dresdner Wohnungsbestand rund 41 Millionen Euro. Dazu gehören u.a. umfangreiche Reparaturen von Dächern und Aufzügen.

Sportvereine sollen künftig Schulsportanlagen von Grundschulen ab 16 Uhr und von weiterführenden Schulen ab 17 Uhr nutzen können. So sieht es ein neues Vergabekonzept vor.

Der Dresdner Immobilienmarkt ist auf Rekordkurs. Der Umsatz stieg im vergangenen Jahr um 20 Prozent. Für den Kauf einer sanierten Wohnung muss man durchschnittlich 2.670 Euro pro Quadratmeter zahlen. Das ist immerhin eine satte Steigerung von 14 Prozent.

Für schwerbehinderte Hochschulabsolventen gibt es jetzt neue Möglichkeiten zur Promotion. Die TU Dresden beteiligt sich am deutschlandweiten Projekt „PROMI – Promotion inklusive“. Die erste Doktorandin hat bereits am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft ihre Forschungsarbeit aufgenommen.

Urlaub in Sachsens Dörfern



Zabeltitz - Das barocke Hochzeitsdorf.

Foto: PR

Dem Alltag entfliehen, draußen auf dem Land die Großstadt hinter sich lassen und zurück zu den eigenen Wurzeln finden: Dass diese Reisesehnsüchte immer größer werden, beweist der Erfolg des Angebots „Urlaub in Sachsens Dörfern“, das die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen (TMGS) gemeinsam mit dem sächsischen Landwirtschaftsminister Frank Kupfer im April 2011 ins Leben rief. Damals mit 14 Dörfern gestartet, sind heute 21 sehenswerte Orte Teil des authentischen, sächsischen Reiseerlebnisses.

„Deutschlandweit zählt Sachsen mit diesem Projekt zu den Vorreitern in der Tourismusentwicklung im ländlichen Raum“, sagt Frank Kupfer. „Die steigenden Besucherzahlen in den teilnehmenden Orten zeigen, dass wir damit den richtigen Weg beschreiten und so letztlich auch ländliche Arbeitsplätze sichern“, sagt der Minister weiter.

Auch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie führt das Projekt in seiner Broschüre „Tourismusentwicklung in ländlichen Räumen“ als Best Practice-Beispiel auf. „Die gemeinsame Vermarktung unter der Marke ‚Sachsens Dörfer – Land. Leute. Lebensart.‘ hat sich als richtig und erfolgreich erwiesen“, sagt Hans-Jürgen Goller, Geschäftsführer der TMGS. „Dadurch erreichen die Dörfer besser die für sie relevanten Zielgruppen, ohne dabei ihre individuellen Highlights zu vernachlässigen.“

Diese liegen vor allem im Erleben von typisch sächsischem Handwerk, Traditionen und Brauchtum sowie einzigartigen Naturerlebnissen. Zudem richten sich die Angebote auch besonders an Aktivurlauber. Eine spezielle Broschüre mit entsprechend buchbaren Arrangements sowie umfangreichen Wander- und Radtourentipps ist kostenfrei erhältlich: www.sachsensdoerfer.de

AOK Plus macht Theater

Die AOK PLUS ist wieder auf Theatertour. Dieses Jahr macht sie mit ihrem Präventionsstück „Henrietta und die Schatzinsel“ in Freital Station. Am 13. Mai wird es im Stadtkultur-Haus, Lutherstraße 2, um 8:30 Uhr und 10:30 Uhr vor über 1.000 Kinder aus der Region aufgeführt.

Ziel der Tour ist es, Kinder auf spielerische Art anzuregen, wie sie etwas für ihr Selbstbewusstsein tun können, wie sie leichter Vertrauen aufbauen, Freunde gewinnen und gut mit anderen zurecht kommen.

„Der Erwerb sozialer Kompetenzen ist sehr wichtig, damit sich Kinder physisch und psychisch gesund entwickeln“, sagt Ines Fischer vom Organisationsteam der AOK PLUS. Kinder stark machen, ihnen vermitteln „Ich schaffe das!“ – das trägt dazu bei, dass sie nicht an sich zweifeln, Probleme unbewältigt lassen und Konflikte aus dem Wege gehen. Sonst können das Ursachen für Essstörungen, Medikamenten-, Alkohol- und Nikotinmissbrauch, aber auch für illegalen Drogenkonsum sein. www.aokplus-online.de/henrietta

Hike Society tagte in Sachsen



Wandern ist in der Sächsischen Schweiz für jedes Alter ein besonderes Erlebnis.

Foto: Bader

Prominenter Besuch im Elbsandsteingebirge: Der frühere Weltklasse-Skilangläufer Peter Schlicker wanderte am Montag mit den Geschäftsführern mehrerer Tourismusmarketingorganisationen in der Region. Anlass war die Tagung der Hike Society. Unter dem Dach der Hike Society arbeiten die beliebten deutschen Wander- und Urlaubsregionen Baiersbrunn, Berchtesgadener Land, Insel Rügen und Sächsische Schweiz sowie die italienischen Reiseziele Val di Fiemme und Garda Trentino zusammen. Mit ihrem gemeinsamen Portal pure-wanderlust.de bieten sie eine Plattform für den Austausch von Aktivurlaubern. Die Nutzer pflegen hier eigene Fotos und Empfehlungen sowie Termine für gemeinsame Wanderungen ein. Für den Tourismusverband Sächsische Schweiz (TVSSW) ist die Beteiligung am Portal ein wichtiges Element des Online-Marketings.

Die Vertreter der Hike Society treffen sich regelmäßig, um Er-

fahrungen zu teilen, Trends und Strategien im Tourismusmarketing zu besprechen und die Entwicklung des Portals abzustimmen. Neben den Geschäftsführern der Tourismusorganisationen war bei der Tagung am Montag auch der Olympia-Silbermedaillen- und Weltcup-Gewinner im Skilanglauf, Peter Schlicker, dabei. Weniger als Ex-Profisportler, Autor, Abenteurer, Moderator, Redner und Fitness-Experte sondern als Mitinhaber des Bergsportportals Mountix.com.

Mountix ist für Bergsportler das, was Hike Society für Wanderer ist. Und in Zukunft möchten beide Plattformen eng zusammenarbeiten. Für Schlicker, der mit dem Mountainbike bereits mehrmals die Alpen und einmal das Atlasgebirge in Marokko überquert hat, den Westkavkasus zu Fuß bezwungen und den höchsten Berg Europas, den Mount Elbrus, bestiegen hat, ist es die erste Begegnung mit dem Elbsandsteingebirge.

www.pure-wanderlust.de



**Gesundheit in
besten Händen**

**AOK
PLUS**

© sabra | werbepunkt | www.zahn.de

Jetzt Mitglied werden!
www.aokplus-online.de

Der beste Platz für Strahlemann und Söhne

Ihre Zahngesundheit ist uns viele Extras wert, wie z. B. professionelle Zahnreinigung, Tarif AOK PLUS dental und Zahncoach.

Zwischen Bankenpalästen und Pariser Bohème

Als wir kurz nach der Wende zum ersten Mal in Frankfurt am Main waren, erschreckten uns die riesigen Betontürme. Die Stadt gefiel uns kaum. Mit jedem neuen Besuch kam jedoch auch neue Liebe auf. Jetzt nahmen wir uns ein langes Wochenende und entdeckten - Frankfurt am Main wird geprägt von spannenden Gegensätzen wie Tradition und Moderne, Handel und Kultur, Geschäftigkeit und Beschaulichkeit.

Zu Frankfurts Charakter als Weltstadt tragen zwar internationales Messereschehen und Finanzgeschäft bei. Die berühmte Skyline, wird geprägt von mehr Hochhäusern als jede andere deutsche Stadt. Sie verdankt Frankfurt den vielen in- und ausländischen Banken.

Frankfurt ist mit 40 spannenden Expositionen aber auch eine Stadt der Museen. Wie Perlen auf einer Schnur reihen sie sich am Museumsufer aneinander. Zehn sind es allein am südlichen Mainufer. Zwei liegen direkt am nördlichen Ufer, dreizehn in unmittelbarer Nähe und eines direkt auf der Maininsel. Darüber hinaus sind weitere Museen über die ganze Stadt verteilt.

Das Städel Museum beispielsweise zählt zu den bedeutendsten Kunstmuseen der Welt. Es präsentiert hochkarätige Kunstwerke vom Mittelalter bis zur Ge-



In der Schirn Kunsthalle zieht bis zum 1. Juni die einmalige Ausstellung „Esprit Montmatre. Die Bohème in Paris um 1900“ Besucher an. Über 200 Werke aus der Geburtsstunde der Bohème, u.a. von Degas, Picasso, Toulouse-Lautrec oder van Gogh sind zu erleben.



Um den besten Überblick über „Mainhattan“ zu haben, bietet sich der Maintower auf 200 m Höhe an. Ob am Tag oder nachts - im Restaurant ist man bestens aufgehoben. Fotos (9): SachsenGAST, Maritim

Die Deutsche Bahn hat ein Superangebot, „Esprit Montmatre“ zu erleben.

Mit dem Sparpreis Kultur fährt man ab allen Bahnhöfen in Deutschland innerhalb von drei Tagen bequem und schnell hin und zurück, also von Dresden mit dem ICE.

In der 2. Klasse ist der Fahrschein ab 39 Euro und in der 1. Klasse ab 49 Euro zu bekommen. Man muss allerdings ein Ticket für die Ausstellung kaufen. www.bahn.de/kultur



Aber auch ein Besuch in Goethes Geburtshaus (auf dem Foto das Speisezimmer) bleibt in Erinnerung.



Bei einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Main wirken die Bankentürme zart.

genwart. Herausragende Gemälde werden durch einen reichen Bestand an Graphiken und Skulpturen ergänzt: der Bogen spannt sich von Botticelli, Dürer, van Eyck und Cranach hin zu Rembrandt, Rubens und Vermeer, über Monet, Renoir, Degas, Rodin, van Gogh und Cézanne bis hin zu Beckmann, Kirchner, Marc sowie Picasso, Matisse, Klee und Dix. Darüber hinaus prägen große international beachtete Sonderausstellungen das Profil des Hauses. Derzeit ist eine umfassende Werkausstellung von Emil Nolde zu sehen.

Selbstverständlich hat Frankfurt auch seinem „großen Sohn“ ein Denkmal gesetzt: das Goethe-Haus und Goethe-Museum am Großen Hirschgraben 23. Es gibt einen Einblick in den Alltag und das Wohnen der Goethes, einer typischen bürgerlichen Familie des 18. Jahrhunderts.

Bei Maritim gut aufgehoben



Das Maritim Hotel hat einen direkten Zugang zur Messe.

Wir wurden bei unserer Reise durch die Hotelkette Maritim unterstützt. Vom eleganten Stadthotel Maritim Frankfurt mit seinen 542 Zimmern und Suiten und Vorzugslage direkt am Messengelände und der Festhalle ist die Innenstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten und kulturellen Einrichtungen schnell zu erreichen. Vom Hauptbahnhof ist man mit der Straßenbahn 16 oder 17 in vier Minuten vor Ort.



Aus dem Hotelzimmer hat man einen Traumblick.

Wer Frankfurt ganz klassisch erleben möchte, der kann das Arrangement „Tour d'Argent - die Welt des Geldes“ buchen. Für 150 Euro p. P. und Nacht im DZ bekommt man neben der Übernachtung inkl. Frühstück, einem Begrüßungsgeschenk einem 3-Gänge-Abendmenü auch eine ausgefallene Stadtführung geboten, bei der man Interessantes über die Facetten der Finanzwelt erfährt.

<http://bit.ly/1kvzj3c>

Weinbergssafari, Weinmesse und Weinstraßen

An der Badischen Weinstraße wird gefeiert. Anfang der 50er Jahre, in wirtschaftlich schwieriger Nachkriegszeit, machte man sich im Süden der Bundesrepublik Gedanken, wie man den Badischen Wein, die wunderschöne Vorbergzone des Schwarzwaldes sowie Land und Leute noch bekannter machen könnte.

Vor 60 Jahren wurde dann eine der schönsten Ferienstraßen Deutschlands geboren, die sich wie ein roter Faden durch das Weinland Baden entlang des Schwarzwaldes zieht.

Heute kann man auf verschiedene Art die Badische Weinstraße erleben. Beispielsweise mit dem „Wiiwegli“. Das ist eine der schönsten Genießer-Routen, bei der man Wandern, Weingenuß in malerischen Winzerorten mit Wellness kombinieren kann. Ohne Gepäck wandert man von Weil am Rhein nach Freiburg durch die liebliche Hügellandschaft des Markgräflerlandes.

<http://bit.ly/1n9DQ9p>

Eine fünftägige Wanderung mit Gepäcktransfer durch die Gastgeber führt aus den Weinlagen der Ortenau zur Schwarzwaldhochstraße hinauf zum legendären Westweg und zum Mummelsee. Von dort geht es wieder hinab zur "Rotweininsel" Sasbachwalden und zurück entlang der Badischen Weinstraße nach Offenburg.

<http://bit.ly/1kvIIBZ>

Genuss pur

Noch 17 Tage, dann öffnet das Maritim Internationale Congresscenter Dresden seine Tore für ein ganz besonderes Genussfestival. Am 24./25. Mai lädt die Weinmesse „Baden-Württemberg Classics“ zum Probieren ein. Jeweils von 11 bis 18 Uhr werden rund 40 Winzer und Genossenschaften über 500 Weine aus den Anbaugebieten Baden und Württemberg präsentieren. Man kann dabei auch über den Weingenuss fachsimpeln. Neben erlesenen Weinen und Sekten sind auch Wein- und Obstbrände im Angebot. www.bwclassics.de



Mit mehr als 150 Veranstaltungen feiern zahlreiche Gemeinden und Winzerbetriebe an der Badischen Weinstraße das 60-jährige Jubiläum der Genussroute im gesamten Mai. Am Jubiläum beteiligen sich alle neun badischen Weinbaugebiete. Foto: PR

In Oberkirch startet die Weinbergssafari

Die „Weinkellerei Julius Renner“ wurde 1937 von Julius Renner, Gutsverwalter der Güter Schauenburg und Gastwirt in Oberkirch gegründet. Irma und Anton Renner übernahmen den Betrieb und bauten ihn zur heutigen Größe aus. Er blieb bis heute im Familienbesitz und wird heute von deren Sohn, Martin Renner und seiner Frau Sylvia mit viel Leidenschaft geführt.

Zu den Weinbergen im Oberkircher Umland gehört das traditionsreiche Weinhaus im romantischen Oberkircher Zentrum. Martin Renner ist Diplom-Ingenieur für Weinbau und Önologie. Er lebt mit seiner Frau und seinem Sohn im Weinhaus in Oberkirch.

Handarbeit und Leidenschaft über viele Jahre waren nötig, um aus dem brach liegenden Gebiet des Oberkircher Schlossbergs, den von der Familie Renner bewirtschafteten Weinberg zu schaffen.

Mit frischem Fahrtwind und dem Genuss von leckeren Weinen kann man die einzigartige Landschaft bei der Weinbergssafari mit dem historischen Jeep (Foto r.o.) erleben. Infos:

www.juliusrenner.de



Wenn Sie auf den Link klicken, nimmt Sie das SWR-Fernsehen mit auf die Weinbergssafari: <http://bit.ly/1mj55av>

Die Sächsische Weinstraße

Zum 20. Mal bewerben sich Gaststätten an der Sächsischen Weinstraße um das Prädikat „Besonders empfohlen an der Sächsischen Weinstraße“. Eine solche Auszeichnung ist mit exklusiven Vermarktungsmöglichkeiten über den Tourismusverband Sächsisches Elbland verbunden.

Das Prädikat für die regionale Weingastronomie gehört zu den Maßnahmen, mit denen sich das Urlaubsgebiet als Kultur-, Natur- und Genussregion profilieren will. Deshalb genießen die prämierten Gaststätten eine Sonderstellung bei der Bewerbung der Region, wenn es um das Thema Weingenuss im Sächsischen Elbland geht.

Gemeinsam mit dem DEHOGA Sachsen sowie dem Weinbauverband Sachsen wurden Kriterien erarbeitet, die bei der Vergabe des Prädikates erfüllt sein



Weingenuss im sächsischen Elbtal. Foto: PR

müssen. Das sind 15 Anforderungen zu unterschiedlichen Aspekten der Gastronomie wie dem Weinangebot, der Servicekompetenz, dem Ambiente. Beispielsweise sollte das Thema Wein deutlich im Gasträum sichtbar sein und Informationsmaterial zum Weintourismus in Sachsen ausliegen. Damit der Gast die Vielfalt hochwertiger Weine hier in Sachsen kosten kann, sollten mindestens 10 sächsische Weine von mindestens zwei Weingütern auf der Weinkarte zu finden sein.

Gesichter der Woche



Prof. Reinhard Dietrich vom Institut für Planetare Geodäsie der TU Dresden wurde mit der Vening-Meinesz-Medaille der Europäischen Geowissenschaftlichen Union (EGU) geehrt. Die in internationalen Fachkreisen höchst angesehene Auszeichnung wurde im Rahmen der EGU-Generalversammlung in Wien verliehen. Er erhielt die Medaille für seine Pionierarbeiten bei der Entwicklung, Durchführung und Analyse multidisziplinärer geodätischer Messungen in den Polargebieten. Als Professor für Theoretische und Physikalische Geodäsie an der TU Dresden hat er insbesondere ab den 1990er Jahren entsprechende Messkampagnen initiiert und geleitet sowie die internationale, interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Polarforschung maßgeblich geprägt.



Dr. Carl Ludwig Fuchs ist Experte für historischen Schmuck, Silber und Uhren. Vergangene Woche stellte er sich in Dresden mit dem Bayerischen Fernsehen vor, das vom 27. bis 29. Juni die Kultsendung „Kunst & Krempel“ (läuft jeweils samstag 19:45 Uhr) in Dresden aufzeichnen wird. In dieser Sendereihe können die Besitzer eines „Familienschatzes“ ihre „Kunst oder Krempel“ von einem Expertenteam vor der Kamera einschätzen lassen. Bei jedem Themengebiet agieren zwei Experten vor der Kamera- einer ist zuständig für die kunsthistorischen Aspekte, der andere für die Bewertung und Preisfindung. Dr. Fuchs ist am 27. Juni in Aktion. Bewerbungen mit einem Foto des Objekts nimmt der Bayerische Rundfunk entgegen: kunstundkrepel@br.de

Unser Wochenblick

Dresden soll einen „Cannabis Social Club“ bekommen, wenn es nach dem Willen der Piratenpartei geht. Dieser soll den Anbau und die Vergabe von Marihuana an seine Mitglieder organisieren. Am Samstag wurde dazu beim sogenannten „Global Marijuana March“ auf dem Alaunplatz mächtig Werbung gemacht. Fast 40 Prozent der 18- bis 25-Jährigen in Deutschland würden bereits Cannabis konsumieren. Dass der Rausch nach dem Marihuana-Konsum eine Bewusstseinsverschiebung mit assoziativem, sprunghaftem Denken und eine Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses mit sich bringen kann, wurde dort nicht erwähnt. Aber vielleicht ist das auch nötig, um die Piraten zu wählen? Wieder gingen Erfolgsmeldungen über steigende Touristenzahlen durch die Blätter. Man merkte

auch über Ostern und die Brückentage, wie die Innenstadt fast überquoll. Da steigt natürlich auch die Auslastung der 22.000 Hotelbetten. 70 Prozent ist eine gute Marke. Leider werden die Betten aber regelrecht verramscht. Denn die Preise liegen in Dresden weit unter dem Marktniveau. Und das Image einer Billigdestination hat Dresden nicht verdient. In Berlin beispielsweise erforschten 500 Teilnehmer des internationalen Virtuoso-Symposiums vier Tage lang die edlen Seiten der Stadt. Die Vertreter der Luxus-Reiseindustrie wurden fündig und meinten, Berlin sei eine Luxusdestination für Reisende aus aller Welt. Das Potential hat Dresden auch. Dann sind da noch die Volleyball-Damen des DSC, die am Samstag Deutscher Meister wurden!

Termin der Woche

„Die Gedanken sind frei?“ ist die Festwoche zum 25. Jubiläum der Friedlichen Revolution in Dresden überschrieben.

Am 9. Mai, 16 bis 18 Uhr, wird das sanierte Saalgebäude an der Gedenkstätte Bautzner Straße eingeweiht. Als Begleitprogramm werden Siegmund Faust, Ex-Häftling und Uljana Sieber, Leiterin der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, Auszüge aus originalen Stasi-Akten vortragen. Ab 18 Uhr werden geführte Rundgänge angeboten.

Vom 10. bis 16. Mai finden jeweils 10 und 17 Uhr kostenlose Überblicksführungen statt. Anmeldung unter 0351/646 54 54 oder info@bautzner-strasse-dresden.de

Am 13. Mai, 17 Uhr wird die neue Ausstellung zu Speziallager- und Gulaghäftlingen eingeweiht. Die Ausstellung wurde von Dresdner Schülern erarbeitet, welche die Einweihung mit einer Theater-Performance und Führungen umrahmen.

Um 19 Uhr schließt sich ein Konzert von und mit Freya Klier und Stephan Krawczyk an. Beide Künstler engagierten sich in der DDR-Opposition für Menschenrechte und traten offen für eine freiheitliche Gesellschaftsordnung ein. Zuvor mit einem Berufsverbot belegt, wurden sie 1988 in den Westen abgeschoben.

Unser Top der Woche

die Neue Mensa der TU Dresden in der Bergstraße scheint gerettet zu sein. Der Freistaat wollte das stark sanierungsbedürftige Objekt abreißen lassen und an der Stelle einen Neubau errichten. Dagegen erhob sich massiver Protest. Immerhin handelt es sich um ein kulturhistorisch wertvolles Gebäude.

Die „Sächsische Zeitung“ hat vergangenen Samstag berichtet, dass der Freistaat nochmals geprüft hätte, ob das Streitobjekt mit vertretbarem Aufwand saniert werden kann. „Es zeichnet sich ab, dass diese Untersuchung erfolgreich abschließt“, würde es in einem Brief heißen, den Hansjörg König, Staatssekretär im Finanzministerium, an die Dresdner Landtagsabgeordnete Aline Fied-

Zum Haare raufen...



... dass bei der Vorstellung von Kandidaten zur Stadtratswahl die Konfession eine Rolle spielt.

Am 25. Mai sollen wir neben dem Europaparlament auch einen neuen Stadtrat wählen. Der Wahlkampf ist bereits in der heißen Phase, und eine Dresdner Tageszeitung stellt jeweils auf einer Seite die Kandidaten der einzelnen Wahlkreise vor. Dabei wird allerdings auch die Konfession der Damen und Herren, die wir wählen sollen, abgefragt. Macht denn nun ein Katholik die bessere Lokalpolitik als ein Atheist? Ich finde diese Abfrage ziemlich daneben. Zum einen propagieren wir in unserer Demokratie eine strenge Teilung von Kirche und Staat. Zum anderen ist es doch wohl absolute Privatsache, ob jemand Kirchenmitglied ist. Da würde mich schon mehr interessieren, ob mein Favorit Mitglied bei Dynamo Dresden ist.

Tanzendes, Psychisches, Swingendes und Heilendes



Am Welttanztag, dem 29. April, tanzte Moderator Holger Scholze vor dem Kongresszentrum mit einer Tänzerin.
Foto: SachsenGAST

Am 31. Mai bittet die TU wieder zu einem besonderen Tanzvergnügen nach Dresden. Damit sich künftig nicht nur die Absolventen, sondern auch Mitarbeiter, Freunde und Partner stärker als bisher angesprochen fühlen, wurde der AlumniBall in „UniversitätsBall“ umbenannt. „In dem neuen Namen spiegelt sich der Gästekreis des bisherigen Alumni-Balls“, erklärt Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

„Dazu zählen auch Mitarbeiter und Professoren, die ihre ehemaligen Studenten treffen möchten sowie Wirtschaftspartner der TUD, die ihr Netzwerk um interessante Absolventen der Universität erweitern wollen. Schließlich leben diese überall auf der Welt und sind oft bei renommierten Unternehmen in verschiedensten Branchen tätig.“

Tickets für die Veranstaltung im Maritim Internationalen Congresscenter gibt es unter:

www.tu-ball-dresden.de



Dr. Ulla Nagel (2.v.r.) startete vergangene Woche den Präventionstool psy.Res® (psychische Ressourcen).
Foto: SachsenGAST

Die wachsende psychische Überforderung von Menschen kostet Deutschland jährlich über 20 Milliarden Euro – Tendenz steigend. Neben dem leidvollen Schicksal der Betroffenen bewegt zunehmend eine Frage: Wer soll das auf Dauer bezahlen? Die Dr. Ulla Nagel GmbH aus Dresden hat in zehnjähriger Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft ETEM und der TU Dresden das Präventionstool psy.Res® (psychische Ressourcen) entwickelt, das unter www.psyres-online.de online ging. Es wurde bereits in ca. 40 Unternehmen verschiedenster Größe erfolgreich eingesetzt. Eine vergleichbare Internet-Plattform, mit der Firmen einen kompletten Einblick in ihr Innenleben bekommen, gibt es bisher in Deutschland nicht.

Dresden Fernsehen war bei der Präsentation dabei. Klicken Sie auf folgenden Link:
<http://bit.ly/1nd90IA>



„Ganz in Familie“ beginnt das 42. Internationale Dixielandfestival im Dresdner Zoo.
Foto: PR

Auch in diesem Jahr startet das Internationale Dixieland Festival mit dem Familienfest „Dixieland in Familie“ der Sächsischen Zeitung im Zoo Dresden. Die Veranstaltung am 11. Mai im Dresdner Zoo verspricht dabei mit fünf Jazz- und Dixiebands auf zwei Bühnen erneut Unterhaltung, Spiel und Abenteuer. Das Programm wird von Ekkehart Garten und Dietmar Beyer moderiert. Auch für das leibliche Wohl aus Kühlschrank, Zapfhahn und vom Grill ist gesorgt.

Für die Kleinen gibt es ein buntes Kinderprogramm mit Basteleien und Geschicklichkeitsspielen, dem SZJengaturm und SZ-Tiermemory in XXL, Malwänden und Kinderschminken. Zur Erinnerung an den Tag kann jeder eine SZ-Titelseite mit dem eigenen Foto mit nach Hause nehmen. Außerdem gibt es ein Gewinnspiel rund um die Zootiere.

Die Ticketpreise für Erwachsene betragen zwölf Euro, für Kinder zwischen drei und 16 Jahren vier Euro.



Die Übergabe der Protonentherapieanlage wird protokolliert.
Foto: Albrecht

Mit einer symbolischen Übergabe ging am Mittwoch – zwei Monate früher als geplant – der technische Teil der Protonentherapieanlage vom Hersteller IBA (Ion Beam Applications S.A.) in den Besitz des Uniklinikums über. IBA entwickelt im Bereich der Krebsdiagnose und -behandlung Lösungen von sehr hoher Präzision. Damit ist der nächste Schritt zur Behandlung onkologischer Erkrankungen mit Protonen in Dresden getan. Die Therapieanlage besteht aus einem Protonenbeschleuniger – dem Zyklotron – der Beamlime, einer riesigen 360 Grad drehbaren Stahlkonstruktion – der Gantry – die mit einer Nozzle (Strahlaustritt) ausgestattet ist. Diese Nozzle ermöglicht es zum Beispiel, Patienten mit der Methode des Pencil Beam Scannings (PBS) zu behandeln. Mit dieser genauesten Form der Protonentherapie können Mediziner sowohl die Intensität als auch die räumliche Verteilung der Strahlendosis auf den Millimeter genau festlegen.

3. Lange Nacht der Theater

Die 3. Lange Nacht der Dresdner Theater ist überaus erfolgreich über die Bühnen der Stadt Dresden gegangen. Die Lange Nacht Party auf der Schauspielhausbühne hatte danach begonnen.

6.536 Bändchen wurden im Vorverkauf verkauft (im Vergleich: 2. Lange Nacht 2013: 4122, 1. Lange Nacht 2012: 4731). An den Abendkassen wurden nochmals über 3.500 Bändchen verkauft. Zur 3. Lange Nacht der Dresdner Theater kamen damit über 10.000 Besucher, über 3.000 Besucher mehr als in den letzten beiden Jahren. Rund 23.000 Plätze wurden besetzt, die Stimmung



Ansturm bei der Langen Nacht Party im Schauspielhaus. Foto: Aschmies

im Publikum war sehr entspannt und sehr gut. Ein herzlicher Dank an alle, die da waren, kommt von den Veranstaltern der Langen Nacht der Dresdner Theater. Sie freuen sich bereits auf die 4. Lange Nacht am 21. März 2015.

Die Woche in Dresden

Heute: Um 17:30 Uhr wird im Festsaal Alte Mensa, Mommsenstraße 13, die Graduiertenakademie der TU Dresden eröffnet.

Donnerstag: Die Familienunternehmer-Tage 2014 werden um 14:00 Uhr im Hotel The Westin Bellevue eröffnet.

Freitag: Der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Transaktionsanalyse unter dem Titel „Geschichte und Geschichten - Einflüsse auf Leben und Gesellschaft“ wird um 9 Uhr im Hygiene Museum eröffnet.

Samstag: Der 9. Dresdner Selbsthilfetag beginnt um 10 Uhr im World Trade Center. Bis 15

Uhr stellen sich Selbsthilfegruppen und -vereinigungen vor und laden zu Gesprächen ein.

Sonntag: Um 18:30 Uhr wird die 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie im Internationalen Congress Center eröffnet.

Montag: Zum "Internationalen Tag der Pflege" wird um 16:30 und 20 Uhr der Film: "Das Blutbad" im Galli-Theater gezeigt.

Dienstag: Das Preisträgerkonzert des Internationalen Rotary-Musikwettbewerbs, der in Moskau stattfand, beginnt um 19 Uhr im Marcolini-Palais, Friedrichstraße 41.

DRESDENEINS und die Erotik

Das Haus auf der Radeberger Straße 15 in Dresden wirkt rein äußerlich so wie viele andere. Interessant wird es erst eine Etage tiefer. Hier im Kunstkeller wird gezeigt, was 'Frau' und manchmal auch 'Mann' hat. Aktuell sind Fotografien von Hainer Michael zu sehen. Der Autodidakt widmet sich seit Jahren verschiedensten Formen der Fotografie, Momentaufnahmen von nackten oder fast nackten Frauen haben es ihm besonders angetan.

Die Ausstellung „Weiblichkeit“ in der Galerie Kunstkeller zeigt Bilder aus dem Schaffensprozess der vergangenen zehn Jahre. Sie alle erzählen vom Wesen der Weiblichkeit.

Aktaufnahmen sind ohne Zweifel ein heikles Gebiet, manche sprechen von ihr als „Königsdisziplin“ der Fotografie. Nur allzu leicht kann aus dem guten Willen ein Missgriff werden. Es ist eine



Wenn Sie auf das Foto klicken, sehen Sie den Beitrag von DRESDENEINS zur Ausstellung „Weiblichkeit“.

ständige Gratwanderung zwischen Erotik und frivoler Darstellung, die Hainer Michael selbstbewusst meistert.

Seine Models lernt der Leiter eines Fotoklubs vorwiegend über das Internet kennen. Manche seiner Arbeiten lassen ihn auch nach Jahren nicht los.

Jeder ist eingeladen, die Lichtbilder auf sich wirken zu lassen. Der Kunstkeller hat immer dienstags von 15-21:30 oder nach Absprache geöffnet.

ePaper-Zeitungen im Aufschwung

Die ePaper-Auflage der deutschen Zeitungen, dazu gehört auch die „Dresdner Woche“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 60 Prozent gestiegen. Die Zahl der Abonnements verdoppelte sich im gleichen Zeitraum sogar auf 257.000.

Aktuell werden in Deutschland pro Erscheinungstag 564.000 ePaper verkauft. Mehr als eine halbe Million Leser entscheidet sich für die digitale Ausgabe ihrer Zeitung, so die Auswertung der aktuellen IVW-Erhebung durch die ZMG Zeitungs Marketing Gesellschaft. Im Vergleich zum Vorjahresquartal haben sich die ePaper-Verkäufe damit um rund 60 Prozent gesteigert. Allein die Tageszeitungen verzeichnen 436.000 ePaper-Verkäufe pro Tag.

Immer mehr Leser beziehen ihre ePaper-Zeitung im Abonnement. Rund die Hälfte (45,6 Prozent)

der verkauften ePaper-Ausgaben im ersten Quartal waren abonniert. Die Zahl verdoppelte sich annähernd auf 257.000 ePaper-Abos.

„Selbst auf Inseln, Einsiedlerhöfen oder auf Reisen brauchen Leser heute keine Zeitungsausgabe mehr zu verpassen. Für das ePaper ist kein Weg zu weit“, so Markus Ruppe, Geschäftsführer der ZMG. „Deswegen wachsen auch die Leserzahlen in Riesenschritten.“

Unter ePaper versteht man das elektronische Pendant zur gedruckten Zeitung, das meist als PDF ausgeliefert wird. Die Online-Seiten der Zeitungen sowie die mobilen Angebote (mobil optimierte Webseiten und Apps) zählen nicht zur ePaper-Auflage. Insgesamt meldeten im 1. Quartal dieses Jahres 178 Zeitungen (1/2013: 143 Zeitungen) ihre ePaper-Auflagen an die IVW.

Langzeitdokumentation mit Panorama-Webcam

Eine Webcam auf dem Kulturpalast dokumentiert seit 2005 den Wiederaufbau am Neumarkt. Sie fotografiert das Gebiet im Stundentakt. Diese Aufzeichnungen gehören zu den am längsten kontinuierlich fortgesetzten Webcam-Dokumentationen über ein Baugeschehen in Deutschland.

Seit kurzem ist die Webcam durch ein neues Panorama-Kamerasystem mit einem größeren Blickwinkel von 52° am alten Standort auf dem Kulturpalast ersetzt. Der identische Standort sorgt für eine durchgängige Bildfolge über den gesamten Zeitraum der Aufzeichnungen seit 2005. Der größere

Blickwinkel ermöglicht den Blick auf die ausgegrabenen Quartiere VII und VI nördlich und östlich vom Kulturpalast. Insgesamt erfasst die neue Panoramakamera den Raum vom Taschenbergpalais über die Frauenkirche bis hin zur Kreuzkirche.

Nach Abschluss der Bebauung der Quartiere VI und VII ist geplant, die Bilder als Zeitrafferfilm zusammenfügen zu lassen und damit ein wichtiges Stück Dresdner Stadtentwicklungsgeschichte zu erzählen.

<http://panorama.dresden.de>

DRESDEN FERNSEHEN über DVB-T

DRESDEN FERNSEHEN ist seit dem 1. Mai kostenlos als „Überallfernsehen“ zu empfangen. Das Programm wird über DVB-T, dem digitalen Antennenfernsehen übertragen. Der Lokalsender ist damit der erste Privatsender, der in Dresden per DVB-T sendet.

Mit diesem sogenannten „Überallfernsehen“, kann DRESDEN FERNSEHEN nun in jedem Haushalt innerhalb der Dresdner Stadtgrenzen mit dem TV-Gerät empfangen werden.

Gleichzeitig wird auch der Dresdner Nachrichtensender 8Dresden über DVB-T verbreitet.

Zu empfangen sind die Programme über einen im TV-Gerät integrierten DVB-T-Tuner. über einen handelsüblichen DVB-T-Re-

ceiver oder einen DVB-T-USB-Empfänger. Eingespeist ist der Sender auf Kanal 59. Beim Fernsehschauen über DVB-T entstehen dem Zuschauer keine Übertragungskosten.

Damit kann der Sender auch über ein mobiles Gerät mit DVB-T Empfangstechnik auf einer Bank im Großen Garten oder am Elberadweg geschaut werden.

DRESDEN FERNSEHEN ist der reichweitenstärkste Lokalfernsehsender in Sachsen. Die technische Reichweite liegt bei 700.000 Bewohnern. Empfangbar ist DRESDEN FERNSEHEN über DVB-T, sowie analog und digital per Kabel bei Kabel Deutschland, Primacom, Telecolumbus und über lokale Kabelnetzbetreiber.

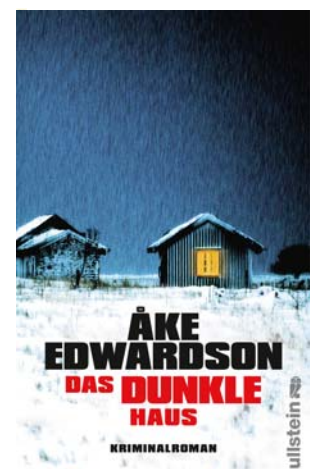
Unsere Bücherecke

„Das dunkle Haus“, *Kriminalroman*, Ake Edwardson, 19,99 Euro, Ullstein Verlag, ISBN 978-3-550-08027-2. www.ullstein.de

Nach zwei Jahren Auszeit kehrt Kommissar Erik Winter nach Göteborg zurück. Er kommt genau zur rechten Zeit. Die Stadt wird von dem blutigen Mord an einer jungen Frau und ihren beiden kleinen Kindern erschüttert. Bald hält man ihren Mann für den Mörder, doch Winters Instinkt sagt ihm etwas anderes. Gegen alle Widerstände beginnt er zu ermitteln. Kann er eine Treibjagd verhindern?

Ein besonders spannender Roman, bei dem man durch die treffliche Schilderung des Autor mit vor Ort ist.

Åke Edwardson, geboren 1953, lebt mit seiner Frau in Göteborg. Einige Monate im Jahr verbringt das Ehepaar im Süden Spaniens,



in Marbella. Bevor Edwardson einer der weltweit erfolgreichsten Krimiautoren wurde, arbeitete er als Journalist u. a. im Auftrag der UNO im Nahen Osten.

Kultur in einem Satz

Das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates ist vom 20. bis 25. Mai erstmals zu Gast an der Staatsoperette Dresden, und im Rahmen einer Dirigierwerkstatt erarbeiten vier junge Dirigenten ein Opernprogramm.

Das Panische NOtTheater bringt am 8., 9. und 10. Mai, jeweils 21 Uhr, im Projekttheater, Louisenstraße 47, die Inszenierung „Stachel der Arbeit Electro +++ Schein +++ Predigt“.

Die Ausstellung „Unter Famas Dach“ des Aufbaustudiengangs KunstTherapie wird am 8. Mai, 19 Uhr, eröffnet.

Die Dresdner Schössernacht findet am 19. Juli an den drei Elbschlössern bereits zum sechsten Mal auf über 20 Bühnen und Spielflächen statt.

Der Spielplan im Societaets-theater widmet sich am 9. und 10. Mai ganz den Künstlern verschiedener Genres, wenn am Freitag beispielsweise die beiden Journalisten Maxim Leo und Jochen-Martin Gutsch zu Wort kommen, um in der Bühnenfassung ihres Bestsellers und „ehrlichsten Buches der Welt“ SPRECHENDE MÄNNER ihr Leben als Mann aus zwei verschiedenen Perspektiven zu beschreiben.

Unser Bühnenerlebnis



Wunderschöne Tänze bietet das Ensemble der Staatsoperette in Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“. Foto: Floß

Wieder einmal gab es auf der Bühne der Staatsoperette eine Oper zu erleben. Mit der Spieloper „Die verkaufte Braut“ von Bedrich Smetana wurden am Freitag die diesjährigen Johann-Strauss-Festspiele eröffnet. Eine gute Entscheidung, denn Johann Strauss war begeistert von dieser Oper, als er sie in Wien gesehen hatte.

Das Spiel im Rahmen des Kirchweihfestes in einem böhmischen Dorf dreht sich um den „Fremden“ Hans Horak (gesungen vom Prager Tenor Richard Samek), der in Marie (Tatjana Gazdik) verliebt ist, aber seine Braut für vermeintlich 100.000 Kronen verkauft. Natürlich gibt es in dieser Komischen Oper ein glückliches Happyend, wie es aussieht wollen wir nicht verraten.

Aber gerne sagen wir, dass die Premiere von uns und dem Publikum umjubelt wurde. Der neue Chefdirigend Andreas Schüller brachte das Orchester temporeich zu einem besonderen Klang. Die Tänze des Balletts begeisterten und die Stimmen waren perfekt ausgewählt. Die gesamte Inzenierung von Arne Böge ist gelungen und macht dem Strauss-Festival, das noch bis zum Sonntag geht, alle Ehre. Morgen ist dort übrigens Désirée Nick zu erleben, die den „Carneval in Rom“ von Johann Strauss in einer moderierten Aufführung präsentiert.

Die empfehlenswerte „Verkaufte Braut“ ist wieder am 15. und 16. Mai in der Staatsoperette zu erleben.

www.staatsoperette-dresden.de



Mama Mia! Muttertagsbrunch im Hilton Dresden



An diesem ganz besonderen Tag helfen wir Ihnen, Ihrer Mutter eine kleine Auszeit zu schenken und mit einer Einladung zu unserem exklusiven Brunch DANKE! zu sagen.

Damit wird Ihr Muttertag in diesem Jahr bestimmt unvergesslich!

Reservieren Sie unter
☎ 0351 8642 845 noch schnell einen Tisch!

11. Mai 2014, 12.00 - 15.00 Uhr im Hilton Atrium

31,50 € p.P. inkl. Buffet, Sekt, Säfte, Kaffee und Teespezialitäten,
Kinder bis 8 Jahre gratis; Kinder zwischen 8 und 14 Jahren nur 1,00 € pro Lebensjahr

44. INTERNATIONALES

DIXIELAND

FESTIVAL DRESDEN
11.-18. MAI 2014
Ein Feldschlößchen-Festival



IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com